

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION19. September 2022 || Seite 1 | 2

Hohe Auszeichnung für Kaiserslauterer Finanzmathematiker

Schweizerische Aktuarvereinigung ernennt Professor Ralf Korn zum korrespondierenden Mitglied

Ende August tagte die Schweizerische Aktuarvereinigung (SAV). An der jährlichen Mitgliederversammlung nahm auch Prof. Dr. Ralf Korn teil, der die Abteilung »Finanzmathematik« des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM gründete und lange Jahre leitete; außerdem gehört er dem Scientific Advisory Board des Instituts an. Nun wurde er zum korrespondierenden Mitglied der SAV gewählt.

Damit ist er seit Bestehen der Schweizerischen Aktuarvereinigung erst der sechste Deutsche, dem diese Ehre zuteilwird. Gegründet wurde die SAV bereits 1905. Mit der korrespondierenden Mitgliedschaft zeichnet die Organisation renommierte Führungspersonen aus, die innovative Beiträge zu theoretischer und angewandter Versicherungsmathematik geleistet haben und hofft dadurch auf eine weiterhin erfolgreiche Kooperation.

Ralf Korn ist Vorstandsmitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) sowie Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVMF). Neben seinen Vorstandstätigkeiten ist Professor Korn aber auch international ein wichtiger Akteur, wenn es darum geht, das Verständnis für Finanz- und Versicherungsrisiken zu verbessern.

Aktuare und Künstliche Intelligenz

Momentan beschäftigt sich Ralf Korn mit dem Potenzial von Data Science Methoden in der Versicherungsmathematik und -wirtschaft. Passend zu dieser Thematik lautete sein Vortrag bei der Mitgliederversammlung: »Aktuare ohne Künstliche Intelligenz oder Künstliche Intelligenz ohne Aktuare?«

Der Laudator, Professor Hansjörg Albrecher von der Universität Lausanne, erhofft sich von Korns Ernennung vor allem die Intensivierung der exzellenten Kontakte zwischen der DAV, DGVMF und der SAV. »Ich bin überzeugt, dass wir mit ihm die aktuellen Herausforderungen in der aktuariellen Theorie und Praxis noch besser anpacken und konkrete Lösungen entwickeln können.«

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR TECHNO- UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK ITWM**Pressekontakt****Ilka Blauth**

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Telefon +49 631 31600-4674

presse@itwm.fraunhofer.de

www.itwm.fraunhofer.de

PRESSEINFORMATION19. September 2022 || Seite 2 | 2

Über das Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM

Das Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM in Kaiserslautern zählt zu den größten Forschungsinstituten für angewandte Mathematik weltweit. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Mathematik als Schlüsseltechnologie weiterzuentwickeln und innovative Anstöße zu geben. Unser Fokus liegt auf der Umsetzung mathematischer Methoden und Technologie in Anwendungsprojekten und ihre Weiterentwicklung in Forschungsprojekten. Das enge Zusammenspiel mit Partnern aus der Wirtschaft garantiert die hohe Praxisnähe unserer Arbeit.

Deren integrale Bausteine sind Beratung, Umsetzung und Unterstützung bei der Anwendung von Hochleistungsrechner-Technologie und Bereitstellung maßgeschneiderter Software-Lösungen. Unsere verschiedenen Kompetenzen adressieren ein breites Kundenspektrum: Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, chemische Industrie, Energie und Finanzwirtschaft. Dieses profitiert auch von unserer guten Vernetzung, beispielsweise im Leistungszentrum Simulations- und Software-basierte Innovation.

Über die Fraunhofer-Gesellschaft

Die Fraunhofer-Gesellschaft mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.